

nische Vierteljahrsblätter 55 (1991) S. 32–57, analysiert die Angaben des als Kostenjournals geführten Küchenbuchs, um die äußeren Bedingungen (Gefolge, Verpflegung usw.) der Reise zur Königskrönung Friedrichs III. nachzuzeichnen.
E.-D. H.

James J. Murphy, *Medieval Rhetoric. A select bibliography*. Second edition (Toronto Medieval Bibliographies 3) Toronto 1989, University of Toronto Press, ISBN 0-0820-6659-3, XVIII u. 198 S., \$ 16.95. – Der Umfang dieser nützlichen Bibliographie hat sich gegenüber der 1. Auflage von 1971 verdoppelt. In neun Kapiteln sind 971 Titel zur lateinischen und volkssprachlichen Rhetorik verzeichnet, die den Zeitraum von der Spätantike bis zur Renaissance abdecken. Ein vor allem für englischsprachige Interessenten bestimmter Anhang empfiehlt 40 Titel für eine „basic library“. Der Begriff „Rhetorik“ ist weit gefaßt; aufgenommen sind auch Titel zur Grammatik, Logik und Dialektik, zu Briefstellern, Artes dictandi, Dichtungs- und Predigtlehren. Es handelt sich freilich nur um eine Auswahlbibliographie. Vor allem bei den Briefstellern und den Artes dictandi vermißt man viele Editionen und Untersuchungen. Leider wird der Benutzer öfters durch falsche Verfasseramen und Erscheinungsorte in die Irre geführt; z. B. muß es heißen in Nr. 205: Schindel, 207: Widhalm, 499: Brini Savorelli, 507: Bertolucci Pizzorusso, 549: Paravicini Bagliani, 930: Rubinstein, 961: Ruysschaert. Nr. 467 ist im Lexikon des MA erschienen, Nr. 484 in der Zs. der Universität Halle-Wittenberg, Nr. 493 in der Zs. Italia medioevale e umanistica. – Ein Index der Autoren ist beigegeben.
H. M. S.

Clara Burini, *Epistolari cristiani (secc. I–V), repertorio bibliografico*. Parte prima: Epistolari greci e latini (secc. I–III) a cura di Clara Burini. – Parte seconda: Epistolari latini (secc. IV–V) a cura di Giovanna Asdrubali Pentiti e Maria Carla Spadoni Cerroni. – Parte terza: Epistolari greci (secc. IV–V) a cura di Francesca Silliti, Rom 1990, Benedictina Editrice, keine ISBN, XXVIII u. 129 S., XXI u. 154 S., XXI u. 206 S., Lit. 22 000, 25 000 u. 28 000. – Auf dieses auch für Mediävisten nützliche Nachschlagewerk soll wenigstens kurz hingewiesen werden: der Aufbau ist alphabetisch nach den Verfassern der Briefe (einschließlich Konzilsbriefen) mit Angabe alter Drucke, gegebenenfalls neuer Editionen und einschlägiger Literatur sowie der Nr. der *Clavis patrum*.
M. S.

Peter Damian, *Letters*. Vol. I: 1–30. Vol. II: 31–60. Translated by Owen J. Blum (The Fathers of the Church, Mediaeval Continuation 1 und 2) Washington 1989 und 1990, The Catholic University of America Press, ISBN 0-8132-0702-9 und 0-8132-0707-X, 312 S. und 422 S., jeweils \$ 37.95. – Mit der englischen Übersetzung der Briefe des Petrus Damiani eröffnet die Catholic University of America die ma. Reihe ihrer Kirchenväterausgaben. B., der bereits 1947 mit einer Studie über das spirituelle Leben des Petrus Damiani promoviert wurde und der zeitweilig an der kritischen Edition der Damianibriefe durch Kurt Reindel (MGH, Briefe der deutschen Kaiserzeit 4) beteiligt war, stellt hier die ersten beiden Teile seines Lebenswerkes vor. Die Übersetzung der sprachlich anspruchsvollen Vorlagen hält sich meist eng an den lateinischen